

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weißen Flagge war wie vom Erdboden weggefegt, und die Stille des Abends, so schien es mir, war kaum gebrochen worden.

Da überkam es mich, daß ich auf dieser düsteren Heide hilflos, unbeschützt und allein dastand. Und plötzlich, wie ein Wesen, das von außen her mich überfiel, kam — die Angst.

Mit Anstrengung wandte ich mich um und begann stolpernd durch das Heidekraut zu laufen.

Die Angst, die mich beschlich, war keine vernünftige Angst, sondern ein panischer Schrecken, nicht nur vor den Marsleuten, sondern vor dem Dunkel und der Stille rings um mich. Das übte eine so ungewöhnlich entmannende Wirkung auf mich aus, daß ich leise weinend wie ein Kind dahinlief. Und jetzt, nachdem ich mich umgekehrt hatte, wagte ich nicht mehr, zurückzublicken.

Ich erinnere mich, daß ich die seltsame Überzeugung hatte, daß man mit mir spiele, daß jeden Augenblick, schon als ich im Bereiche der Sicherheit war, dieser geheimnisvolle Tod — schnell wie der Weg des Lichts — aus der Höhle, aus dem Zylinder heraus mir nachrasen und mich niederschlagen werde.

VI.

Der Sitzstrahl in der Chobham-Straße.

Es ist noch immer ein ungelöstes Rätsel, wie die Marsleute imstande sind, Menschen so rasch und lautlos zu töten. Viele meinen, daß sie fähig sind, eine ungeheure Hitze in einem Behälter anzusammeln, bei dem jede Leitungsmöglichkeit vollkommen ausgeschlossen ist. Diese ungeheure Hitze übertragen sie in parallelen Strahlen auf jedes beliebige Objekt vermittels eines geglätteten Spiegels von unbekannter Zusammensetzung — ähnlich dem Lichtstrahl, den der parabolische Spiegel eines Leuchtturms versendet. Aber niemand vermochte noch die Einzelheiten dieser Annahmen zu beweisen. Wie immer es sich verhalten mag, das ist gewiß, daß an dem Vorgange ein starker Wärmestrahler am wesentlichsten beteiligt ist. Hitze und unsichtbares statt sichtbaren Lichtes. Alles irgendwie Brennbare geht bei der Berührung